



Fig. 337 Göttweig, Stiftsbibliothek (S. 452)

zehen Fenstern, als auch zu denen 4 großen Nissen die benöthigte Muscheln gleich denen in dem Saletl stehenden mit allen Fleiß zu machen und zu verfertigen; dahingegen

Viertens verspricht man von seithen des löbl. Stiffts Canzley zu dieser Arbeit alle benöthigte Materialien als Gips, Kalch, Nägl, und alles anderes von dem Closter zu verschaffen, auch auf des Closters Unkosten einen eigenen Tagwercker besonders zu halten, nicht münder

Fünftens hat man von seithen des löbl. Stiffts Haupt Canzley ihme Stokatorer Leopold Berger und ihme Bildhauer Johann Schmidt versprochen nebst der Wohnung und Unterofficier Kost vor jede vorbeschriebene mit dem erforderlichen Fleiß vollkommen verfertigte Termes ihnen beeden mit einander drey Gulden 30 kr. und vor ein jede vorbesagte verfertigte Muscheln ain Gulden gleich nach dero Verfertigung paar zu bezahlen usw."

Fig. 337. Hand in Hand mit diesen großen Arbeiten ging die weitere Ausstattung und Einrichtung des Klosters, wovon einzelnes noch erhalten ist. 1728 wurde die Bibliothek eingerichtet (Fig. 337). Der Maler Franz Amon aus Schlesien erhielt für die ornamentale Ausmalung 333 fl. (Diarium II 520). Von der Aufstellung von Öfen hören wir im Oktober 1731; damals wurden „in den sogenannten Gastzimmern die drei schönen großen Öffen von einem wienerischen Haffnermeister verfertigt und gesetzt“. Um dieselbe Zeit wurden die Gitter und andere Schlosserarbeiten für das Kloster verfertigt, darunter 1732 die Balkongitter beim Altmannsaal; sie wurden von Johannes Hölzl aus Schwaben oder Bayern gearbeitet, von dem ausdrücklich betont wird, daß er einige Zeit in Paris gestanden und gearbeitet habe (Diarium III 147). Die Stuckarbeiten des Altmannsaales wurden 1731 von einem Stuckateur namens Gallo verfertigt (Diarium III 78). Endlich sei noch die Aufstellung der Brunnenpyramide im großen Hof erwähnt, die 1742 erfolgte. Der Steinmetz erhielt 280 fl., der nicht genannte Bildhauer der Figuren 130 fl.

Außer diesen im Diarium besprochenen Werken stammt noch mancher andere reiche Besitz aus der Zeit Abt Bessels, der auch den Grundstock zu den Sammlungen des Stiftes legte. Er erwarb das schöne Ziborium, ein reiches Pacificale, einen

Drittens hat sich mehr Löbl. Stifft vorbehalten, daß er Bildhauer ob specificierte Arbeit also gleich anfangen, nach einander verfertigen, und keine andere Arbeit beynebens annehmen solle, Alles geträulich und ohne Gefährte. Urkundt dessen seynd dieser Contract zwey gleich lautende Exemplaria aufgerichtet und gefertigter gegen ein ander außgewechßlet worden, Actum Stifft Göttweig den 12. Xbris 1737.

Contract mit dem Stein Bildhauer Johan Schmidt Betr. die große Hauptstiegen in der Praelatur: Statuen, Vasa, Brustbilder, Latern."

Außerdem führte Schmidt die Aufsicht über die Ausarbeitung jener Hermen, die der Stukkateur Leopold Berger für die Wandnischen des Stiegenhauses ausführte. Dies besagt ein mit Leopold Berger Stokatorer in Crems u. J. Schmidt 11. V. 1739 geschlossener Contract, der im Auszug hier gegeben sei.

„Erstlichen verobligiert sich obbesagter Stokatorer Leopold Berger an zu der Haupt Stiegen benöthigte zwaintzig Termes nicht allein guet und tauerhaft zu ponzieren, sondern auch selbe nach der von Hochgedacht Sr. Hochwürden und Gnaden |Pmo Titlo| ihme gegebenen mündlichen Information in der erforderlichen Mannesgrösße, jedoch nur den oberen Leib völlig zu verfertigen, damit aber diese in proportionierten und vollkommener Stellung gemacht werden, hat sich

Andertens vor ermelter Bildhauer Johann Schmidt verbunden, an diesen mit zu arbeiten auch allen möglichen Fleiß anzuwenden, selbe nach seiner Kunst in vollkommenen Standt zusetzen.

Drittens hat auch mehr gedachter Stokatorer versprochen zu denen bey der Haupt Stiegen stehenden